

Laien-Schauspieler bekamen jede Menge Tipps und Tricks

Verein „Partner für den Landkreis“ inszenierte die 2. Theatertage

SCHWANDORF (scm). Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr inszenierte der Verein „Partner für den Landkreis“ heuer eine Neuauflage: Zum zweiten Mal hatten Laienspielgruppen aus dem ganzen Landkreis beim Theatertag am Carl-Friedrich-Gauss-Gymnasium Gelegenheit, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse aufzufrischen.

Stellvertretender Schulleiter Hans Lehming dankte bei der Begrüßung dem Landkreis als Sachaufwandsträger dafür, dass der Theaterraum nach den Unwetterschäden im Sommer „wieder so wunderbar hergerichtet“ worden sei. Dr. Jörg Metschke wiederum, Vorsitzender des Partnervereins, revanchierte sich und dankte dem Hausherrn für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und den Organisatoren des Theatertages um den Kulturreferenten des Landrates, Franz Pfeffer, für ihr Engagement. Er stellte kurz die drei Workshops und die jeweiligen Leiter vor: „Regie und Spielleitung“, „Maske“, aber auch das Thema „Finanzen“ wurden angeboten.

Die größte Resonanz unter den 35 Teilnehmern fand ein ganz praktischer Kurs. Unter der Leitung der ausgebildeten Maskenbildnerin Tanja Wehrle aus Regensburg lernten die Nachwuchs-Schauspielerinnen unter anderem, wie man sich auf alt schminken oder eine „Selbsthaarfisur“ hervorzaubern kann. Es wurde vor allem darauf geachtet, dass sie das Erlernte auch wirklich in der Praxis umsetzen konnten.

Finanzen immer wichtiger

Ein zunehmend wichtiger werden des Themenfeld wurde im zweiten Workshop besprochen – die Finanzierung von Theaterprojekten. Dabei ging es weniger um die Frage, wie man Sponsoren und damit mehr Geldmittel beschaffen könne, sondern vor allem ums Sparen. Dazu wurden zuerst einmal alle anfallenden Ausgabenposten aufgezählt: Von den Gebühren über Kostüme und Technik bis hin zu Versicherungskosten – „da kommt schon ein Haufen Holz zusammen“, so der Referent. Zur Freude des Kursleiters begannen die Teilnehmer gleich Erfahrungen auszutauschen und Tipps zu verteilen. Doch auch langjährige Theaterleiter konnten noch etwas dazulernen, zum Beispiel über die Zusammenarbeit mit anderen Theatergruppen.

Auch im Workshop „Regie und Spielleitung“ konnten nützlichen Erfahrungen gesammelt werden. Als Kursleiter plauderte der Autor des Neunburger Hussitenspiels, Peter



Theatergerechte Frisuren und Schmink-Tipps waren heiß begehrt.



Regie führen – da ist neben Kreativität auch viel Disziplin gefragt. Fotos: Schöberl

Klewitz, aus dem Nähkästchen. Der Dozent des Regensburger Schauspielvereins „mascado“ fragte die Teilnehmer nach kurzem Kennenlernen, was ihnen einfallen, wenn sie das Wort „Regie“ hörten. Die Antworten fielen unterschiedlich aus – da fielen Begriffe wie „Anspornen“, „Hinweisen“, „Kreativität“, oder „wild gestikulieren“. Neben viel Kreativität gehöre auch das Vermitteln von Disziplin dazu, so Klewitz. Regie führen habe weniger mit der Organisation des Projekts zu tun, das sei eher Aufgabe der Spielleitung. Die teils noch unerfahrenen „Schüler“ konnten ihrem Workshop-Leiter aufgetretenen Probleme

schildern – meist ging es dabei um die Schwierigkeit zu motivieren. Oft, war außerdem zu hören, könnten nicht alle Schauspieler zu den Probeterminen erscheinen – sei es wegen Schichtarbeit oder eines Fußballspiels.

Zum Abschluss des Theatertags trafen sich alle Teilnehmer noch einmal im Theaterraum zum Meinungsaustausch. Angesichts der rund 50 Schauspielgruppen, die es im Landkreis gibt, bezeichnete es Organisator Franz Pfeffer als Fernziel des Vereins, in Schwandorf ein umfangreiches Theaterprogramm zu etablieren, „so dass die Leute merken, was es bei uns im Landkreis gibt“.

ME

16. 11. 2004